

Hoch hinaus - Zweigverein Leichtathletik

Es war eine schwere, aber durchaus erfolgreiche Geburt, die den Zweigverein Leichtathletik das Licht der Welt erblicken ließ. Die Geburtshilfe kam aus der neuen Welt. Es war ein amerikanischer Gymnasiast der Biondegasse namens Reginald Keller, der zusammen mit den Lehrern Jülg und Lechner 1895 eine Leichtathletikgruppe ins Leben rief. Aus dieser Gruppe entstand vor genau 100 Jahren der Vorgängerverein des BAC "Internationaler Sportplatz Baden", und nach einer Neukonstituierung 1924 kam es zur Gründung des Zweigvereins Leichtathletik des BAC.

Schon in den frühesten Gründertagen stand fest, dass man "hoch hinaus" wollte. Bereits 1910 setzte Josef Kerschbaum dieses Motto in die Tat um. Er legte im Stabhochsprung mit 2,80 m die Latte sehr hoch - eine für diese Zeit außergewöhnliche Leistung. Außergewöhnlich war dann auch der Zuspruch beim Zweigverein Leichtathletik in den 30-er Jahren. Beim Training waren stets 30 bis 40 Athleten anwesend. Diese hohe Aktivität hielt bis zur Mitte des 2. Weltkrieges an. Der sportliche Leiter in diesen Jahren war Obermaat Blau aus Kiel. In der Nachkriegszeit wurde es still um die Leichtathletik in Baden. Jedoch am 25. März 1961 kam es zu einer neuerlichen Gründungsversammlung im Gasthof Müller am Badener Bahnhofplatz. Bald stellten sich auch erneut Erfolge ein. Heinz Mayer, Hans Mühlgassner und Peter Senekowitsch prägten den Wiederbeginn. So holte Senekowitsch 1963 den NÖ-Landesmeistertitel im 5000 m Geländelauf und Heinz Mayer wurde Österreichischer Jugendmeister über 1500 m Hindernis. In den Jahren 1965/66 avancierte der Zweigverein Leichtathletik zur niederösterreichischen Läuferhochburg. Erfolge im NÖ Vereinscup, sowie in der Jugend durch Eugen Kiefer (100 und 200 m) und Niki Oberländer (1000 und 3000 m) standen auf der Tagesordnung. Ende der 60-er Jahre traten auch die BAC-LA-Damen eindrucksvoll in Erscheinung. Gabriele Hutterer (Diskus) und Ulrike Jandrisevits (Speer) holten NO Meistertitel. 1974 knüpfte Wolfgang Tschirk an die "Hoch hinaus" - Tradition an. Er gewann den Staatsmeistertitel im Hochsprung. Zusätzlich verbesserte er den nationalen Rekord bis auf 2,22 m. Eine lange Jahre unerreichte Höhe. Tschirk war zehn Jahre auf den österreichischen Meistertitel abonniert. Doch natürlich gab es auch unzählige andere Erfolge, weshalb die jüngere Vergangenheit nur im Zeitraffer abgespult werden kann: 1982: Gernot Walzer wirft den Diskus auf einen neuen NÖ-Juniorenrekord, wird NÖ-Meister im Zehnkampf, sowie Staatsmeister im Zehnkampf der Junioren. 1983: Gernot Walzer wird bei den Junioren-Staatsmeisterschaften zweiter im Diskus und dritter im Stabhochsprung und Kugelstoßen. 1986: Gabi Schieber wird NÖ-Schülermeisterin in Diskus und Kugel, Stefan Schmid holt sich den NÖ-Juniorentitel über 400 m Hürden. 1987: Gabi Schieber verteidigt ihre Titel in den Bewerbungen Diskus und Kugel. 1998 - 1992: Nach dem Abgang einiger Athleten steht der Zweigverein Leichtathletik vor einem Neubeginn. "Veteran" Stefan Schmid ist das Zugpferd der sportlichen Aktivitäten. 1995: Stefan Schmid, Robert Lechner und Andreas Hutterer belegen den dritten Platz in der Mannschaftswertung bei den NÖ-Mehrkampfmeisterschaften. 1996: Als erster in Baden ansässiger Verein werden Behinderte in den Sport integriert. Und sofort stellen sich Erfolge ein. Andreas Siegl (Oberschenkelamputiert) holte die Staatsmeistertitel in Hochsprung und Weitsprung. Bei den Paralympics in Atlanta gewinnt er Bronze. 1997: Siegl verteidigt seine Staatsmeistertitel und wird Europameister im Hoch- und Weitsprung. 1998: Wiederum schreibt Andreas Siegl die Geschichte des BAC. Bei der Weltmeisterschaft in Birmingham holt er Bronze im Weitsprung. Seit 1996 leitet Obmann Stefan Schmid die Geschicke des Vereins.

Den größten Organisationserfolg unter Siegbert Glaser feiert der Zweigverein Leichtathletik des BAC seit einigen Jahren mit dem Badener Stadtlauf, der 1999 zum bereits 15. Mal durchgeführt wird. Ein idealer Einstieg für sportbegeisterte Jugendliche, die nicht nur "schnell voran" kommen wollen, sondern dafür sorgen werden, dass der BAC auch im nächsten Jahrtausend noch "höher hinaus" will - und das auch schafft.